TV-Sendung vom 21.12.2025 (Nr. 1573)

Der Tag des Zorns – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

PREDIGTTEXT: *„Aber aufgrund deiner Verstocktheit und deines unbußfertigen Herzens häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, 6 der jedem vergelten wird nach seinen Werken: 7 denen nämlich, die mit Ausdauer im Wirken des Guten Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit erstreben, ewiges Leben; 8 denen aber, die selbstsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, dagegen der Ungerechtigkeit gehorchen, Grimm und Zorn! 9 Drangsal und Angst über jede Menschenseele, die das Böse vollbringt, zuerst über den Juden, dann auch über den Griechen; 10 Herrlichkeit aber und Ehre und Friede jedem, der das Gute tut, zuerst dem Juden, dann auch dem Griechen. 11 Denn bei Gott gibt es kein Ansehen der Person; 12 alle nämlich, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verlorengehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durch das Gesetz verurteilt werden 13 – denn vor Gott sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören, sondern die, welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden. 14 Wenn nämlich Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur aus tun, was das Gesetz verlangt, so sind sie, die das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz, 15 da sie ja beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, die sich untereinander verklagen oder auch entschuldigen – 16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium.“* (Römer 2,5-16)

Gerichtet nach Werken

Der Apostel Paulus schreibt, dass Gott *„jedem vergelten wird nach seinen Werken“* (Römer 2,6). Ist das nicht ein Widerspruch zu allem, was der Römerbrief insgesamt sagt? Haben wir nicht gelernt, dass der Gerechte aus Glauben lebt (Römer 1,17)? Wie kann es dann hier heißen, dass Gott jedem nach seinen Werken vergilt? Paulus lehrt doch in Römer 3, 20, dass *„aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann“*. Und in Vers 28 heißt es dann: *„So kommen wir nun zu dem Schluss, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes.“* Wie ist es dann zu verstehen, dass Gott jedem nach seinen Werken vergilt?

Römer 2,6

Römer 3,20

Römer 3,28

Wir lernen, dass Gottes Gericht gemäß unserer Werke erfolgt, unsere Rettung und Erlösung jedoch gemäß der Gnade. Tatsächlich berücksichtigt Gott am Tag des Gerichts alle unsere Taten.

Das lehrt nicht allein Paulus, sondern die gesamte Heilige Schrift: *„Bei dir, o Herr, steht aber auch die Gnade, denn du vergiltst einem jeden nach seinem Tun!“* (Psalm 62,13). *„Wenn du sagen wolltest: ‚Siehe, wir haben das nicht gewusst!‘ – wird nicht der, welcher die Herzen prüft, es erkennen, und der auf deine Seele achthat, es wahrnehmen und dem Menschen vergelten nach seinem Tun?“* (Sprüche 24,12).

Psalm 62,13

Sprüche 24,12

Und weiter: *„Ich, der HERR, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, um jedem Einzelnen zu vergelten entsprechend seinen Wegen, entsprechend der Frucht seiner Taten“* (Jeremia 17,10). *„Denn der Sohn des Menschen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen, und dann wird er jedem Einzelnen vergelten nach seinem Tun“* (Matthäus 16,27).

Jeremia 17,10

Matthäus 16,27

Die ganze Bibel lehrt, dass wir für unsere Taten Rechenschaft vor Gott ablegen müssen und Er unser gesamtes Leben beurteilt und das Strafmaß entsprechend verkündigt. Sein gerechtes Gericht basiert also auf Werken. Doch unsere Erlösung von dem gerechten Urteil Gottes geschieht nicht aufgrund unserer Werke, sondern allein aus Gnade durch Glauben an Jesus.

Wer Ihm nicht glaubt, dem werden seine bösen Werke so vergolten, dass er die Strafe für sie selbst tragen muss. Doch wer sein Vertrauen auf Jesus setzt, dem werden Seine guten Werke angerechnet – und durch sie (die Werke unseres Herrn) sind wir gerechtfertigt.

R. C. Sproul sagt: *„Denjenigen, die durch den Glauben gerechtfertigt sind, wird das Werk Jesu, durch das sie gerechtfertigt sind, zugerechnet. Aber die Hauptgrundlage für Gottes ewiges Urteil über die Menschheit werden die Werke sein. … Gott wird jedem Menschen geben, was er getan hat. Der Grund für Gottes Gericht sind nicht unsere Zeremonien, unsere Kirchenzugehörigkeit oder unsere Familienbeziehungen, sondern unsere Taten. Und das gilt für jeden. Die Leistung jedes Einzelnen wird vom allmächtigen Gott bewertet. Ich höre die Christen protestieren: ‚Sagt die Bibel nicht, dass wir als Christen vom Gericht zum Leben übergegangen sind, dass es für uns keine Verurteilung gibt?‘ Ja, die Bibel lehrt dies für diejenigen, die in Christus sind. Aber auch der Christ muss sich dem Urteil der Bewertung seines Lebens stellen. Alle werden vor Gott stehen, und wir werden nach unseren Taten beurteilt werden.“*

Nur zwei Kategorien

Weiter lernen wir über den Tag des Zorns und des gerechten Gerichts Gottes, dass Gott bei Seinem Urteil nur zwei Gruppen von Menschen kennt: die Erlösten und die Unerlösten. Beide Gruppen stellt Paulus uns in Römer 2,7-10 vor: die, welche *„mit Ausdauer im Wirken des Guten Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit erstreben“* (V. 7), und die, welche *„selbstsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, dagegen der Ungerechtigkeit gehorchen“* (V. 8). *„Herrlichkeit aber und Ehre und Friede jedem, der das Gute tut, zuerst dem Juden, dann auch dem Griechen“* (V. 10).

Römer 2,7

Römer 2,8

Römer 2,10

Diese Menschen tun Gutes und das mit Ausdauer. Sie haben eine dreifache Motivation: Sie erstreben Herrlichkeit, Ehre und ewiges Leben.

- Herrlichkeit bedeutet Veränderung in Jesu Bild. Sie wollen werden wie Er. Dabei wird Gottes Herrlichkeit im Leben des Glaubenden widergespiegelt (Römer 5,2; 8,18; 2. Korinther 4,17).
- Ehre meint nicht Selbstzentriertheit, sondern Gottes Zustimmung. Während die Welt uns verachtet, erstrebt der Christ die Anerkennung oder Ehre vom Herrn. Alles, was er hören möchte, ist: *„Recht so, du guter und treuer Knecht. … Geh ein zur Freude deines Herrn!“* (Matthäus 25,21). Ein Christ sucht nicht nach Hoffnung in diesem Leben, sondern im kommenden.

Matthäus 25,21

Paulus sagt nun nicht, dass diese Person ihre Erlösung durch ihre guten Taten verdient habe, sondern sie hat Christus im Glauben angenommen und deshalb ein verändertes Streben. Sie ist durch Gnade gerettet, und ihr Leben wird durch diese Gnade verwandelt. Nun sind ihre Wünsche anders als die der Welt und ihr Leben ist anders als das der Welt. Was ist der Lohn dieses Menschen? *„Herrlichkeit aber und Ehre und Friede“* (Römer 2,10).

Römer 2,10

Und wie ist es mit dem Gottlosen? Sein Leben dreht sich um sich selbst. Egoistischer Ehrgeiz ist sein grundlegendes Streben. Wenn er sich um Gott sorgt, dann nur, um Ihn als Mittel zum Zweck zu benutzen – damit Er ihm hilft, das zu bekommen, was er will.

Wodurch ist sein Leben gekennzeichnet? Er ist ein Mensch, der nicht der Wahrheit gehorcht, sondern der Ungerechtigkeit. Was ist sein Ende? *„Grimm und Zorn“* (V. 8), ja *„Drangsal und Angst“* (V. 9).

Römer 2,8-9

Hier gilt es, eine Bestandsaufnahme zu machen. Es gibt nur zwei Gruppen von Menschen. Zu welcher gehörst du? Du kannst dich prüfen, indem du dir die Frage stellst: Was wünsche ich? Was motiviert mich? Worauf richtet sich meine Hoffnung?

Am Tag des Gerichts werden Taten berücksichtigt. Der Urteilsspruch erfolgt aufgrund von Werken. Unsere Werke sind böse, deswegen verdienen wir Gottes gerechten Zorn. Es gibt jedoch Erlösung davon durch den Glauben an Jesus und Sein vollbrachtes Werk. Nur bei Ihm sind die guten Werke zu finden, die in Gottes Gericht Bestand haben.

Unsere Taten fallen ins Gewicht, wir werden sogar belohnt nach unseren Taten, doch sie sind nicht Grundlage unserer Errettung. Allerdings folgen uns gute Werke. Wir können nicht an Jesus glauben und auf dem Weg der Spötter weiterlaufen. Einerseits sind wir vollkommen aus Gnade erlöst, selbst der Glaube ist ein Geschenk; doch zur gleichen Zeit setzt uns der Glaube auf den Weg der Gerechten. Auf diesem Weg tun wir gute Werke.

Viele Menschen verachten Gottes Langmut oder hoffen auf einen Kompromiss am Tag des Zorns. Doch einen solchen gibt es nicht. Gott ist vollkommen unparteiisch. *„Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person; [12] alle nämlich, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verlorengehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durch das Gesetz verurteilt werden. … [16] an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium“* (Römer 2,11-12.16).

Römer 2,11-12.16

Niemand kann sich herausreden, *„da sie ja beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, die sich untereinander verklagen oder auch entschuldigen“*, wie es in Vers 15 heißt.

Römer 2,15

Niemand kann diesem Urteil entkommen. Die einzige Hoffnung besteht darin, dass wir uns bei Jesus Christus bergen – dass wir an Ihn glauben, Ihm vertrauen, Ihm unsere Schuld bringen und Ihn bitten: „Herr, werde Du auch meine Gerechtigkeit!“ Und dann hast du ein Leben in Hoffnung und in Zuversicht und kannst dem Tag des Herrn voller Freude entgegenschauen, weil dort offenbar werden wird, dass Christus genug ist. Er hat bezahlt, und du wirst in Ewigkeit bei Ihm sein. Halleluja! Amen.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG**, **IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05**